



concordia
SOZIALPROJEKTE

30
JAHRE



CONCORDIA Sozialprojekte

Wirkungsbericht 2020/21

**CONCORDIA Sozialprojekte,
eine internationale unabhängige Hilfsorganisation
begleitet Kinder, Jugendliche und Familien in Not in
ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches Leben.**

**Wir gehen dorthin, wo die Not am größten ist.
Und wo andere nicht hingehen.**

INHALT

VORWORT	3
RÜCKBLICK	4
PROGRAMM UND WIRKUNG	10
WIR SIND VIELE	28
ZAHLEN UND FAKTEN	32
IMPRESSUM	39

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr 2020 war für uns alle ein Jahr voller Überraschungen und Herausforderungen. Die Welt hat sich durch die Corona-Pandemie radikal verändert. Viel mehr Kinder, Jugendliche und Familien leben heute in gefährdeten Verhältnissen. Als CONCORDIA-Team waren wir auf allen Ebenen ständig gefordert unsere Angebote der aktuellen Covid-Situation entsprechend anzupassen, um Kinder, Jugendliche, Familien und alte Menschen in dieser besonders schwierigen Zeit weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Als Vorstand einer Organisation, die sich den Kinderrechten verpflichtet hat, richten wir unsere Augen besorgt auf die Auswirkungen der Krise auf Kinder und Jugendliche. Nichtsdestotrotz glauben wir auch 30 Jahre nach Gründung von CONCORDIA Sozialprojekte fest daran, dass wir gemeinsam eine Welt aufbauen können, in der alle Kinder und Jugendlichen ihre Fähigkeiten entwickeln und ausschöpfen können.

Was muss sich ändern, damit Kinder und Jugendliche den Rand der Gesellschaft verlassen und ein selbstbestimmtes Leben führen können? Wir wollten die Relevanz und Wirksamkeit unseres Handelns noch besser verstehen. Unser länderübergreifendes CONCORDIA-Wirkungsmodell (Seite 12) beschreibt die kurz- und langfristigen Veränderungen, auf die wir jeden Tag hinarbeiten und entspricht einer stabilen Basis zur ständigen, bedarfsorientierten Weiterentwicklung unseres Programms. Wir wissen, dass wir mit unserem Wunsch nach positiver Veränderung nicht allein sind. Mehr denn je danken wir unseren Partner/innen, Spender/innen und Unterstützer/innen dafür, dass sie unsere Arbeit möglich machen, ebenso wie unseren Mitarbeiter/innen. Mittels bewährter und neuer Wege der Zusammenarbeit verhelfen wir gemeinsam ausgegrenzten Kindern und Jugendlichen zu einer besseren Zukunft und einem selbstbestimmten Leben. Wir freuen uns, dass wir diese Vision mit der Übernahme des Transit Centre in Prizren nun auch im Kosovo - neben der Republik Moldau ärmstes Land Europas - umsetzen können.

Unser Wunsch für die nächsten 30 Jahre: Dass unsere Vorreitermodelle von anderen Institutionen übernommen werden, damit auch in anderen Armutsgebieten Europas Multifunktionszentren wie in der Republik Moldau, Bildungseinrichtungen wie der Edu-Campus in Rumänien, oder Krisenzentren wie in Bulgarien entstehen und noch mehr Kindern geholfen werden kann. Wir laden Sie ein, unseren vorliegenden Wirkungsbericht zu lesen, um mehr darüber zu erfahren, was wir 2020 dazu beigetragen haben.

In Dankbarkeit für Ihre tatkräftige Mithilfe und Ihr Vertrauen,



Ulla Konrad

Ulla Konrad
Vorstandsvorsitzende



Thomas Birtel

Thomas Birtel
Vorstand



P. Markus Inama SJ

Pater Markus Inama SJ
Vorstand



Bernhard Drumel

Bernhard Drumel
Geschäftsführender
Vorstand

EINE ORGANISATION – EINE VISION:



ÖSTERREICH

Schwerpunkt Frauen:

Neues Projekt c.a.m.e. - Children's and mothers' empowerment: Maßnahmen gegen Gewalt und zur Stärkung von Frauen und Mädchen im Kontext von Integration.



KOSOVO

48,6% der Kinder leben in Armut, davon 18,9% in extremer Armut. 60% der Kinder der Roma und Ashkali leben in Armut, 30% in extremer Armut.

Gründung CONCORDIA Kosovo:

Übernahme eines Bildungs- und Sozialzentrums in Prizren: CONCORDIA Transit Centre.



REPUBLIK MOLDAU

Dürre und Corona:

Viele Eltern wissen nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Corona-Nothilfe: Über die Wintermonate werden jedes Monat 230 Lebensmittelpakete an besonders gefährdete Familien verteilt.



RUMÄNIEN

Eröffnung CONCORDIA Volksschule: Eine sozial-inklusive Schule, in der jedes Kind das Recht auf gleiche Chancen hat!

Eröffnung Neues Tageszentrum für Kinder und Familien in Odobești.



BULGARIEN

Start "Heal on the Wheel": Mobile Ambulanzdienste.



PionierInnen: CONCORDIA Fußball Club = 80 junge SpielerInnen. FC CONCORDIA organisiert erstmals ein Fußballturnier für Mädchen.

CORONA-RESPONSE

Die Corona-Pandemie hat die strukturellen Probleme in den isolierten Armenvierteln und ländlichen Gebieten, in denen wir tätig sind, noch sichtbarer gemacht. Obwohl Kinder kein hohes Risiko haben, schwer am Virus zu erkranken, ist es leider so, dass sie von den versteckten Auswirkungen überproportional betroffen sind. Schulschließungen und Kontakteinschränkungen wirken sich auf die soziale Entwicklung, die Bildung und das emotionale Wohlbefinden der Kinder aus. Die Pandemie bedeutet einen Rückschritt für den Kampf gegen bestehende Ungleichheiten.

WIE HAT CONCORDIA AUF DIE PANDEMIE KONKRET REAGIERT?

Um die Maßnahmen einzuhalten, und für die Menschen da zu sein, war das Jahr 2020 geprägt von andauernder Neuabstimmung des Programms. Mit allen Mitteln und Vorkehrungen haben wir unsere Sozialeinrichtungen wenn möglich offen gehalten. Mobile Teams gingen verstärkt in die Armenviertel, um die Menschen zu erreichen und mit dem Notwendigsten zu versorgen.

NOTHILFE REPUBLIK MOLDAU

2020 war für die Bevölkerung der Republik Moldau ein besonders hartes Jahr. Die moldauischen Bauern und Bäuerinnen mussten durch eine Abfolge desaströser Wetterphänomene gegen eine extreme Dürre im Winter, gefolgt von Frühjahrsfrost und sintflutartigen Regenfällen ankämpfen, die die Ernte zerstörten. Pandemiebedingt waren Geschäfte und Märkte geschlossen, weshalb die Landwirte die wenigen Waren die sie erwirtschafteten nicht verkaufen konnten. Staatliche Hilfen für die Ausfälle gibt es so gut wie nicht. Um den besonders armutsbetroffenen Menschen über den Winter zu helfen, konnten wir dank vieler UnterstützerInnen Nothilfepakete mit den wichtigsten Grundnahrungsmitteln verteilen und täglich warmes Mittagessen an Alte und Kinder in unseren Suppenküchen in den ländlichen Gebieten verteilen.

**Mit umgerechnet
26 Euro/Monat kann eine
Familie in der Republik
Moldau versorgt werden.**

*Um die Persönlichkeitsrechte zu wahren, wurden sämtliche Namen von betreuten Personen in diesem Bericht geändert.

CONCORDIA GESCHICHTEN

Es reicht kaum zum Überleben



Dieses Bild von Eugenio*, jüngster Sohn von Frau und Herrn Speianu, wurde im Sommer 2020 bei einem Besuch unserer Sozialarbeiterin aufgenommen. Familie Speianu ist eine jener Familien im ländlichen Moldau, die das Glück haben,

zumindest mit einem fixen, wenn auch geringen Monatseinkommen rechnen zu können. Herr Speianu hat keine offizielle Anstellung, leistet gelegentlich Dienste im Dorf. Frau Speianu bringt die einzige legale Einkommensquelle für die Familie ein, indem sie als Haushälterin im Dorfkindergarten angestellt ist.

Mit dem ersten Lockdown kam auch die Schließung der Kindergärten und somit der Ausfall des Einkommens von Frau Speianu. Vom Staat gibt es als Überbrückung keine Hilfe. Das geringe Einkommen davor ermöglichte der Familie gerade einmal ein Auskommen mit den nötigsten Dingen. Um ihre Kinder mit ausreichend Nahrung zu versorgen, sind Herr und Frau Speianu auf die Lebensmittelpakete von CONCORDIA angewiesen. Das Paar hat drei minderjährige Kinder, von denen zwei regelmäßig in unser Tageszentrum in Dubăsarii Vechi, eine Stunde nordöstlich von Chişinău, kommen.

Die wenigsten Familien in der Republik Moldau verfügen über die nötige Ausrüstung für Online-Unterricht. In unseren Sozialzentren, die über das ganze Land verteilt sind, ermöglichen wir Kindern die Teilnahme am digitalen Lernen.



„Gerade jetzt in der akuten Krise ist unsere rasche Hilfe gefragt, weil es die Ärmsten am härtesten trifft. Wir haben uns daher in den letzten Monaten so mobil wie möglich aufgestellt, um gefährdete Kinder, Jugendliche und Familien weiterhin individuell betreuen zu können.“

Bernhard Drumel,
Geschäftsführer CONCORDIA Sozialprojekte

DAS SVETI KONSTANTIN IN SOFIA/
BULGARIEN: DIE ANLAUFSTELLE IM
LOCKDOWN

Der Lockdown im März 2020 war für unsere KollegInnen in Bulgarien ein großer Schock. Der Erlass des Gesundheitsministers, die sozialen Dienste für externe Personen zu schließen, konfrontierte sie mit der Frage: wie geht es weiter? Sehr schnell hat das Team das Programm entsprechend umorganisiert. Die Türen unseres Sozialzentrums konnten zumindest für die Essensvergabe und Gespräche „zwischen Tür und Angel“ offen bleiben. Das Sveti Konstantin als Übergangwohnheim war die einzige auch während des Lockdowns offene Einrichtung in Sofia, die Menschen in Not aufnahm. Es wurde zusätzlich ein Programm zur Verteilung von Lebensmittelpaketen an Familien organisiert, die durch die maßnahmenbedingte Abriegelung ihre Lebensgrundlage verloren hatten. Im Laufe des Jahres 2020 wurden 3621 Lebensmittelpakete an die ärmsten Familien und ihre Kinder in Sofia ausgeliefert.

CONCORDIA TAGESZENTREN:
WO LERNEN STATTFINDEN KANN

Kinder aus bildungsärmeren Schichten verlieren nicht selten den schulischen Anschluss, Gewalt in Familien und psychische Probleme sind deutlich angestiegen. Kinder und Jugendliche, die bereits unter extremer Armut und Diskriminierung leiden, werden von dem durch die Corona-Pandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch überdurchschnittlich stark getroffen, und manche werden die Auswirkungen ihr ganzes Leben lang spüren. Roma-Kinder sind hier besonders gefährdet - nur jedes zweite Roma-Kind hat Zugang zu frühkindlicher Bildung und Betreuung, und in einigen Ländern schließen weniger als zehn Prozent von ihnen die Sekundarschule ab. Auch die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund wurde durch die Lockdowns erschwert. In Österreich drohen ohnehin schon exklusionsgefährdete Kinder und Jugendliche durch die Pandemie den Anschluss zu verlieren und auf der Strecke zu bleiben.

In unseren Kindertagesstätten bekommen die Kinder, neben einer warmen Mahlzeit und sinnvollen Freizeitangeboten, Tablets und die nötige Hilfe von unseren PädagogInnen, um am digitalen Unterricht teilnehmen zu können. Das wäre ohne diese Unterstützung nicht möglich für sie. Die Kinder und Jugendlichen, die wir betreuen, können dem Lehrstoff auch im regulären Unterricht nicht folgen, da sie oft kaum lesen und schreiben können. Umso wichtiger ist die Hilfe, die wir in diesem Bereich leisten.

DAS CONCORDIA TRANZIT CENTRE IN PRIZREN/KOSOVO

Die 2008 ausgerufene Republik Kosovo ist eines der ärmsten Länder Europas. Seit dem Ende des Konflikts 1999 ist der Kosovo damit beschäftigt, seine Infrastruktur aufzubauen und gleichzeitig neue Institutionen sowie einen neuen rechtlichen und politischen Rahmen zu schaffen. Der Kosovo ist sowohl historisch als auch demographisch ein sehr junger Staat. Das Durchschnittsalter der 1,9 Millionen KosovarInnen beträgt 30,5 Jahre. Die Arbeitslosigkeit unter jungen Menschen liegt bei 50 Prozent. Armut, schlechte Qualität der Versorgung und (Aus-)Bildung, Kinderarbeit, Gewalt gegen Kinder, Kinderheirat, Stigmatisierung und Diskriminierung, häusliche Gewalt, anhaltende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern und Migration sind die großen Herausforderungen für den Kosovo.

ORT DES LERNENS, ORT DER BEGEGNUNG, ORT DER ZUFLUCHT

Mit der Projektübernahme des Bildungs- und Sozialzentrums Transit Centre in Prizren setzt sich CONCORDIA nun auch im Kosovo für die Verwirklichung der Kinderrechte ein.

Nach Angaben des UNICEF-Büros in Prishtina lebt jedes fünfte Kind im Kosovo in Armut. Mehr als 60 % der Kinder der Roma und Ashkali leben in Armut, über 30 % in extremer Armut.

Eine Autostunde von der Hauptstadt Pristina nahe der albanischen Grenze liegt die kosovarische Kleinstadt Prizren. In der verarmten Nachbarschaft Transit, in dem vorwiegend Roma-Familien der Bevölkerungsgruppe der Ashkali leben, mangelt es oft an den einfachsten Dingen.

Angrenzend an diese Nachbarschaft befindet sich das Loyola-Gymnasium. 2016 begannen unter der Leitung der beiden Jesuiten Moritz Kuhlmann SJ und Axel Bödefeld SJ SchülerInnen des Gymnasiums mit den Familien im Viertel Kontakte zu knüpfen und ein Freizeit-Programm für die Kinder in der Nachbarschaft anzubieten. Die Brücke, die damit geschlagen wurde, war der Startschuss einer Begegnung auf Augenhöhe - eine Bereicherung sowohl für die SchülerInnen des Loyola-Gymnasiums als auch für die Familien in Transit. Aus den Kindern, die damals von den ersten Aktivitäten profitierten, sind mittlerweile Erwachsene geworden, die selbst das Programm aktiv mitgestalten.



Aus den Freizeitaktivitäten, die anfangs ausschließlich im Freien stattfinden mussten, wurde ein Bildungszentrum mit geregelten Öffnungszeiten, Lernbetreuung und einer Musikschule mit eigenem Kinderorchester. Die jungen MitarbeiterInnen aus der Community selbst machen das Projekt aus. Über ein Scholarship erhalten sie zukünftig die Möglichkeit, eine Ausbildung nachzuholen, während sie weiterhin im Transit Centre eingebunden sind. Das Zentrum ist für viele Kinder der einzige soziale Anknüpfungspunkt außerhalb der Familie. Ein Ort der Begegnung und des interkulturellen Austauschs. Morgens finden interreligiöse Zusammenkünfte statt. Toleranz und Offenheit wird gelebt. An die 60 Kinder tummeln sich dort täglich,

um zu lernen, zu spielen, zu musizieren; um eine warme Mahlzeit zu bekommen.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Kinder, die im Transit andocken, aus extrem armen Verhältnissen kommen. Das Transit Centre macht für sie einen großen Unterschied und bringt Chancen, die diesen Kindern sonst verwehrt bleiben.

Das Transit Centre soll nun schrittweise an alle CONCORDIA-Standards herangeführt werden. Mit dem Loyola-Gymnasium gibt es einen Kooperationsvertrag. Auch in Zukunft soll es lokale und internationale VolontärInnen geben, die seit der Gründungsphase einen wichtigen Beitrag zum Gelingen dieses Projekts leisten.



„Die Vision für CONCORDIA Transit ist es, die Hilfe mit reinem Bildungscharakter zu einer Hilfe auf der gesamten sozialen Ebene zu etablieren.“

Mirela Lavric,
Länderdirektorin CONCORDIA Kosovo

PROGRAMM UND WIRKUNG

Die Zukunft eines jeden einzelnen Kindes liegt uns am Herzen! Mit unserem Programm und Wirkungsmodell verfolgen wir einen holistischen Ansatz, der Kindern und Jugendlichen ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Dabei orientieren wir uns an der UN-Konvention über die Rechte des Kindes (UNCRC) und an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs).

1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



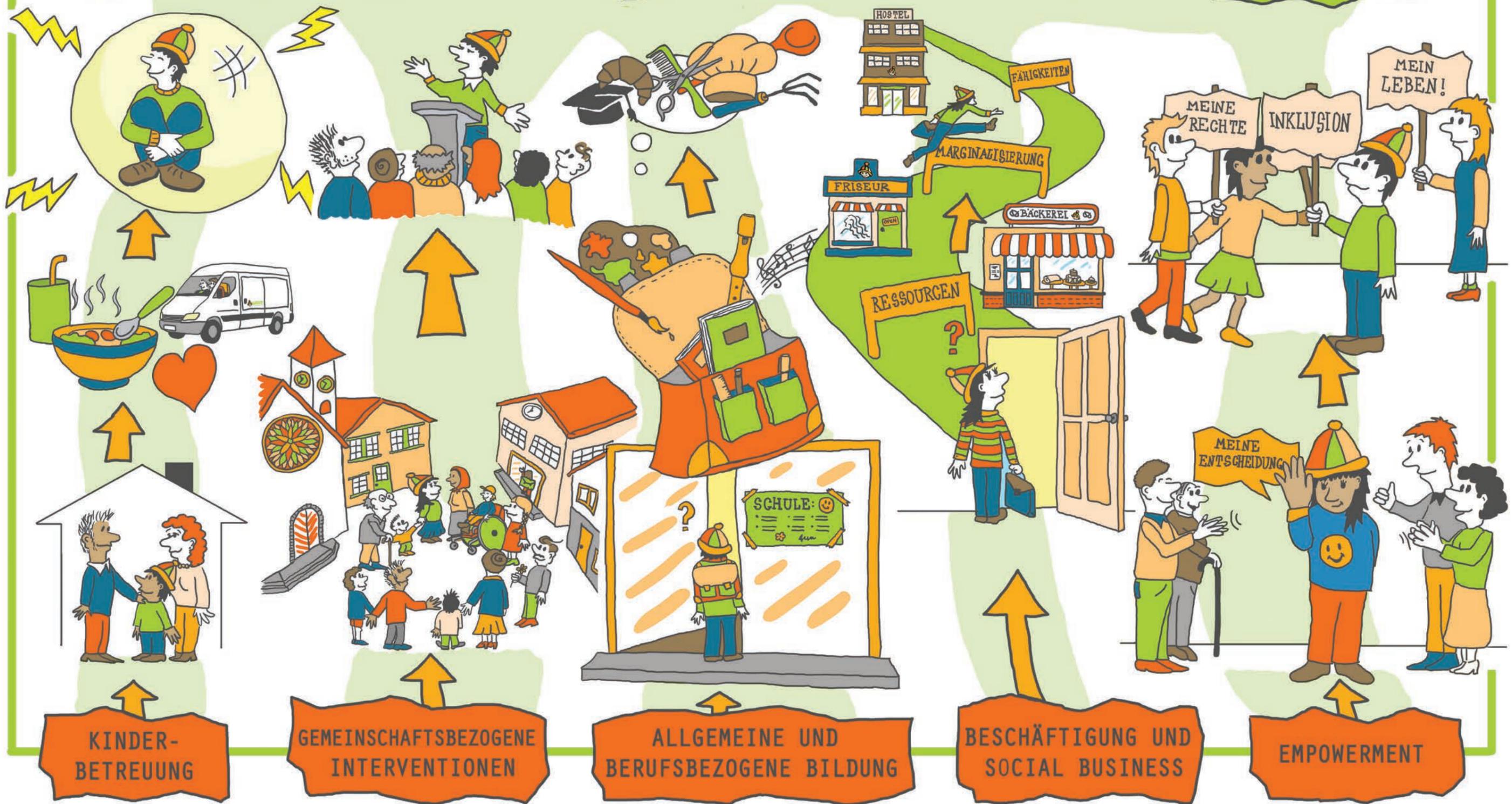
KINDER UND JUGENDLICHE KÖNNEN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN OHNE AUSGRENZUNG FÜHREN!

KINDER UND JUGENDLICHE HABEN EIN BESSERES SOZIALES UND EMOTIONALES WOHLBEFINDEN (SDG 1 UND SDG 2)

KINDER UND JUGENDLICHE HABEN MEHR UNTERSTÜTZENDE NETZWERKE UND BEZIEHUNGEN (SDG 1 UND SDG 10)

JUGENDLICHE HABEN AUSREICHEND EINKOMMEN UND GENÜGENDE RESSOURCEN (SDG 4 UND SDG 8)

GRÖßERE SOZIALE VERANTWORTUNG UND INKLUSION (SDG 10)



KINDER-BETREUUNG

GEMEINSCHAFTSBEZOGENE INTERVENTIONEN

ALLGEMEINE UND BERUFSBEZOGENE BILDUNG

BESCHÄFTIGUNG UND SOCIAL BUSINESS

EMPOWERMENT

MEINE ENTSCHEIDUNG

MEINE RECHTE
 INKLUSION
 MEIN LEBEN!

RESSOURCEN?

MARGINALISIERUNG

FÄHIGKEITEN

SCHULE:

UNSER WIRKUNGSMODELL

In den Regionen, in denen wir arbeiten - Mittel- und Osteuropa - gibt es trotz Fortschritten eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die von extremer Armut bedroht sind und unter Ausgrenzung, Diskriminierung und einem Mangel an Ressourcen leiden. Der Kosovo und die Republik Moldau sind die Länder mit der niedrigsten sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und viele der dort lebenden Kinder und Jugendlichen sind besonders gefährdet.

Unser länderübergreifendes CONCORDIA-Wirkungsmodell veranschaulicht die kurz- und langfristigen Veränderungen, auf die wir jeden Tag auf individueller, familiärer, kommunaler und sozialer Ebene in allen Ländern, in denen wir tätig sind, hinarbeiten. Als konzeptioneller Rahmen bietet unser Wirkungsmodell eine ganzheitliche Perspektive darauf, wie einzelne Interventionen unseres Programms dazu beitragen, unsere Vision zu verwirklichen, und eine langfristige Wirkung für Kinder und junge Menschen in Not zu gewährleisten.

**UNSERE VISION:
Kinder und Jugendliche
können ein selbst-
bestimmtes Leben ohne
Ausgrenzung führen.**

Unser Programm gliedert sich in fünf verschiedene Pfade. Jede einzelne Maßnahme auf den Pfaden trägt zum positiven Wandel bei:

- **Kinderbetreuung**
- **Gemeinschaftsbezogene Interventionen**
- **Allgemeine und berufsbezogene Bildung**
- **Beschäftigung und Social Business**
- **Empowerment**

EVALUIERUNG UNSERER SCHLÜSSELINTERVENTIONEN



Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten stellen sicher, dass Fortschritte definiert, gemessen und bewertet werden und die Ergebnisse in die Gestaltung zukünftiger Aktivitäten und Prozesse einfließen.



Forschungs- und evidenzbasierte Advocacy-Aktivitäten arbeiten mit empirischen Erkenntnissen, um sich für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen einzusetzen.



KINDERBETREUUNG

Unsere Kinderbetreuungsprogramme stellen sicher, dass alle Kinder und Jugendlichen ihre Grundbedürfnisse erfüllt bekommen und eine hochwertige Betreuung in einem schützenden familiären Umfeld haben. Eine positive Erziehung und eine sichere Umgebung erhöhen die Chancen auf unterstützende und verlässliche Beziehungen und die Fähigkeit, auf Veränderungen im Leben zu reagieren. Letztlich führt eine erhöhte emotionale Belastbarkeit zu einem höheren sozialen und emotionalen Wohlbefinden.

Auf der Systemebene arbeiten wir mit Familien (biologischen und Pflegefamilien), den privaten und öffentlichen Kinderbetreuungsdiensten sowie lokalen und nationalen Behörden zusammen. Wir bieten Unterstützung bei Kinderbetreuungsdiensten und für Pflegepersonen.

In unseren Betreuungsprogrammen konzentrieren wir uns auf die Betreuung von Kindern in Pflegefamilien und kleinen familienähnlichen Gruppen. Sowohl Kinder als auch Pflegeeltern werden durch ein

multidisziplinäres Team aus PsychologInnen, LehrerInnen und SozialarbeiterInnen unterstützt. Wann immer es möglich ist (und wenn es im besten Interesse des Kindes ist), unterstützen wir aktiv die Reintegration von Kindern in ihre biologischen Familien.

Kinder und Jugendliche, die einen Teil ihres Lebens in einer unserer Wohngruppen oder Pflegefamilien verbracht haben, erhalten auch danach unsere Unterstützung, um ihre Fähigkeiten für ein unabhängiges Leben weiterzuentwickeln.

LEUCHTTURMPROJEKT

DAS CONCORDIA Krisenzentrum für Kinder und Jugendliche in Sofia

Im Krisenzentrum für Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt geworden sind, wurden im letzten Jahr 26 Kinder - 14 Jungen und 12 Mädchen - betreut. Das Projekt bietet Schutz und professionelle Unterstützung für Kinder, die verschiedene Formen von Gewalt in der Familie oder außerhalb der Familie erlebt haben. Im Zentrum ist die Arbeit mit den Kindern komplex. Der Schwerpunkt liegt auf der psychologischen Arbeit, aber parallel dazu gibt es die pädagogische Unterstützung, die Teilnahme an Kunst-, Kultur- und Sportaktivitäten. Wichtig ist uns, die beste und sicherste Lösung für jedes einzelne Kind zu finden, auch nachdem es das Zentrum verlässt. Das CONCORDIA Krisenzentrum ist die einzige Einrichtung dieser Art in Sofia.

2020 war CONCORDIA für 358 Kinder und Jugendliche, sowie für 501 junge Erwachsene, Heimat und Halt. 40 Kinder konnten in ihre Herkunftsfamilien reintegriert werden.



KINDER BRAUCHEN IDENTITÄT UND HALT

Nora (16) wohnt seit dem Winter 2020 im CONCORDIA Übergangwohnheim in Sofia. Sie ist eine von vielen Jugendlichen, die unsere Unterstützung auf dem Weg in die Unabhängigkeit brauchen!

Schon als kleines Kind musste Nora mit vielen Verlusten zurechtkommen und lernen, stark zu sein. Ihre Eltern gaben sie zur Adoption frei. Sie kam zu Adoptiveltern, bei denen sie aber leider auch nicht den Halt fand, den ein Kind so dringend benötigt. Ihr Adoptivvater verstarb, und ihre Adoptivmutter war alleine überfordert und übergab sie dem Kinderschutzbüro in Sofia.

Wieder war sie allein gelassen. Die SozialarbeiterInnen des Kinderschutzbüros bemühten sich zwar darum, ein längerfristiges Zuhause für Nora zu organisieren. Die Covid-Situation erschwerte die Suche danach jedoch sehr.

„Ich stand den ganzen Tag im Büro, ohne zu wissen, was mit mir passieren wird“, beschrieb Nora einmal die Situation gegenüber unserer Psychologin.

Kinder wie Nora müssen mit einschneidenden Brüchen und einem Gefühl der Ablehnung in ihrem jungen Leben fertig werden, deren Verarbeitung ein Leben lang dauert.

Wir sind froh darüber, dass wir in unserem Krisenzentrum Kinder und Jugendliche wie Nora gut begleiten und in dieser besonders schwierigen Übergangszeit auffangen können.

Nachdem sich so schnell keine geeigneten Adoptiveltern für Nora fanden, wurde unser Krisenzentrum für die ersten drei Monate ihr neues Zuhause. Sie war anfangs sehr unglücklich und traurig. Nach und nach konnte unser Team Nora besser kennenlernen, beruhigen und ihr Mut machen.

„Wenn ich es mir aussuchen könnte, möchte ich bei euch bei CONCORDIA bleiben“, waren ihre Worte, die sie mit großer Überzeugung aussprach.

Mittlerweile lebt Nora in unserem neuen Übergangwohnheim. Sie hat ihr eigenes Zimmer, und auch genug Platz um ihrer momentanen Lieblingsbeschäftigung nachzugehen: zu malen. Sie besucht die Schule, und wird auf ihrem Weg in ein selbständiges Leben von uns bestmöglich unterstützt.



GEMEINSCHAFTSBEZOGENE INTERVENTIONEN



GEMEINSAM SIND WIR STARK

In unseren gemeinschaftsbezogenen Interventionen kombinieren wir die Arbeit der mobilen Teams, die Familien in ihrem eigenen Zuhause besuchen und unterstützen, mit den Aktivitäten in den Gemeindezentren.

Wir arbeiten hauptsächlich in marginalisierten Gemeinden, meist in ländlichen Gebieten oder in Gegenden mit einem hohen Anteil an Roma-Familien.

Kinder und Jugendliche sollen in einem Umfeld aufwachsen, in dem sie von ihren Familien und der Gemeinschaft um sie herum unterstützt werden. Dies ermöglicht ihnen, sich angenommen zu fühlen und ermutigt sie zur aktiven, gesellschaftlichen Teilhabe. Dort, wo bereits verschiedene Angebote auf Gemeindeebene vorhanden sind, aktivieren wir diese Ressourcen und verbinden sie mit Netzwerken zur Unterstützung von Kindern und Familien. Wo diese (noch) nicht existieren, arbeiten wir mit lokalen Gruppen und Behörden zusammen, um gemeindebasierte Dienste zur Unterstützung der am meisten gefährdeten Kinder, Jugendlichen und ihren Familien zu entwickeln.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Gemeinwesenarbeit liegt im Austausch und Wissenstransfer. Zum einen erhalten betroffene Familien Informationen zu Unterstützungsangeboten von unseren SozialarbeiterInnen, zum anderen werden lokale EntscheidungsträgerInnen eingebunden und über die Situation und Nöte gefährdeter Gemeindeglieder in Kenntnis gesetzt.

Fast 10.000 Menschen (Kinder, Jugendliche, Familien) profitieren jedes Jahr von unserer gemeindenahen Unterstützung in Österreich, Bulgarien, dem Kosovo, der Republik Moldau und Rumänien.

Ein hohes Maß an Austausch und gemeinsamer Maßnahmen innerhalb der Gemeinde gewährleistet langfristige und sozial nachhaltigere Lösungen.

CONCORDIA MULTIFUNKTIONSZENTREN IN DER REPUBLIK MOLDAU: GENERATIONEN MITEINANDER

In der Republik Moldau haben unsere Multifunktionszentren und Suppenküchen auch einen gemeinschaftsbildenden Charakter. Meist sind sie in den Dörfern der einzige soziale Ort, und im Winter der Ort, wo man sich aufwärmen kann; wo soziales Leben stattfindet. Hier lernen Jung und Alt voneinander. Laut UNICEF wachsen 35000 moldauische Kinder ohne Eltern an ihrer Seite auf. Oft sind es die Großeltern, die sich um die Kinder kümmern, während die Eltern im Ausland arbeiten. Diese brauchen oft Hilfe, um diese Aufgabe zu bewältigen.

BESSERE TRINKWASSERVERSORGUNG

Über 60% der MoldauerInnen konsumieren verschmutztes Trinkwasser, da entweder Trinkwasserversorgungsnetze fehlen oder die bestehenden Leitungen verschmutzt sind.

Genau an dieser Problemstellung setzt CONCORDIA mit dem neuen Projekt „WASH“ an. In mehreren sozialen Einrichtungen in ländlichen Gebieten der Republik Moldau fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser, was besonders die verwundbarsten Gruppen, ältere Menschen und Kinder, stark betrifft. CONCORDIA will nachhaltige Beiträge zur Einhaltung von WASH Standards leisten.

Gefördert aus Mitteln der



CONCORDIA MOBILE TEAMS

Sofia/Bulgarien: Unser mobiles Team ist regelmäßig in den isolierten und abgesonderten Vierteln unterwegs, bietet gesundheitliche und psychosoziale Unterstützung, eine Grundversorgung für Mütter mit kleinen Kindern sowie Beratungen und Begleitungen zu Institutionen an.

Werdende Mütter stärken

Etwa 50 schwangere Frauen, die am Programm „Gesunde Mütter = gesunde Babys“ teilnahmen, wurden in Aufklärungsgruppen zum Schwangerschafts-

verlauf, zum Thema gesunde Ernährung, Betreuung der Neugeborenen und zu gynäkologischen Untersuchungen beraten.

„Heal on the Wheel“ - mobile Ambulanzdienste

Mit der Anschaffung eines medizinischen Fahrzeugs, ausgestattet mit Liege, Blutdruckmessgerät, Blutzuckermessgerät, Thermometer und wichtigen Medikamenten, konnte das mobile Team die Dienstleistungen rund um die Gesundheitsberatung erweitern. Es können grundlegende medizinische Untersuchungen durchgeführt und Kranke an die richtigen ExpertInnen vermittelt werden.





ALLGEMEINE UND BERUFSBEZOGENE BILDUNG



INKLUSIVE BILDUNG BRAUCHT SOZIALE VERANKERUNG

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen täglich zur Schule gehen können, alle notwendigen Lernmaterialien, Kleidung und eine warme Mahlzeit erhalten. Zuhause zum Lernen ermutigt und bei den Hausaufgaben unterstützt zu werden ist die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Wir setzen daher nicht nur bei den Kindern selbst, sondern ganz im Sinne unseres ganzheitlichen Ansatzes bei den Eltern bzw. im familiären Umfeld an, arbeiten mit LehrerInnen, Partnerorganisationen und EntscheidungsträgerInnen zusammen, um sicherzustellen, dass die Kin-

der und Jugendlichen während ihres Schulbesuchs ein respektvolles und ermutigendes Umfeld vorfinden. Bildungsmöglichkeiten geben sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Perspektive. Kinder und Jugendliche aus marginalisierten Gemeinschaften brauchen ein Bildungssystem, das sensibel ist und ihre spezifischen sozialen Bedürfnisse kennt. Wir schaffen Brücken der Zusammenarbeit zwischen dem Bildungssystem und dem sozialen Dienstleistungssystem und liefern Beispiele für maßgeschneiderte Bildungs- und Berufsausbildungswege für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien und Gemeinschaften, die einige Jahre der formalen Bildung verpasst haben.

„Die Jugendlichen entdecken hier, was sie als nächstes im Leben tun wollen. Es gibt junge Menschen, die das Beste aus den Erfahrungen machen, die wir Ihnen hier anbieten und die noch lange nach dem Programm zurückkommen und sich für das bedanken, was sie bei uns gelernt haben.“

Ramona Vasiloae Năstăsache,
Direktorin Berufsschule CONCORDIA

Laut Eurostat lebt in Rumänien fast jede vierte Person in ihren eigenen vier Wänden ohne WC. Die Armutsgefährdungsquote für Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren in Familien, in denen die Eltern höchstens die untere Sekundarstufe besucht haben, liegt bei 73,8%.



LEUCHTTURMPROJEKT Der CONCORDIA Edu-Campus

in Ploiești/Rumänien ist ein innovatives und einzigartiges Beispiel für inklusive Bildungsangebote für Kinder (6-11 Jahre) und Jugendliche bzw. junge Erwachsene (14-25 Jahre).

DIE VOLKSSCHULE (seit Herbst 2020 in Betrieb) auf dem Campus bietet Kindern aus den nahegelegenen Vierteln, in denen viele Familien unter Armut und Diskriminierung leiden, eine moderne, anregende und sehr kreative Lernumgebung. Mit unserer integrativen Schule wollen wir modellhaft vorzeigen, wie Kinder aus benachteiligten und nicht benachteiligten Verhältnissen gemeinsam lernen können. Sie liegt der Überzeugung zugrunde, dass alle Kinder, auch diejenigen aus benachteiligten Verhältnissen, ein gleiches Recht auf qualitativ hochwertige Bildung haben. Die Förderung der Kreativität der Kinder durch Musik- und Kunstunterricht wird großgeschrieben. Nachmittagsbetreuung ist ein wesentlicher Bestandteil des Schullebens. Nicht zuletzt, weil Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen oft keine Unterstützung von zu Hause erhalten. Darüber hinaus erhalten die Kinder eine warme Mahlzeit zu

Mittag, die von unseren Lehrlingen täglich zubereitet wird. Das „Case-Management“, ein Modell, das bereits erfolgreich an der CONCORDIA Berufsschule implementiert wurde, stellt eine innovative Methode für Rumänien dar: ein multidisziplinäres Team, das sich aus allen SchulmitarbeiterInnen zusammensetzt, beschäftigt sich mit jedem Kind. Zusammen mit dem Beitrag der Eltern analysiert das Team regelmäßig die Entwicklung jedes Kindes und plant den besten individuellen Entwicklungspfad, basierend auf dessen Talenten und Bedürfnissen. Um den Unterricht an die Klassendynamik anpassen und die erforderliche individuelle Unterstützung bieten zu können, werden jeder Klasse zwei LehrerInnen zugewiesen.

DIE BERUFSSCHULE unterstützt junge Menschen, die in Betreuung aufgewachsen sind. Das Bildungsmodell kombiniert theoretische Fächer mit beruflicher Ausbildung und Qualifizierung in verschiedenen Berufen. Beide Gruppen von SchülerInnen werden von einem multiprofessionelles Team aus PädagogInnen, PsychologInnen und SozialarbeiterInnen unterstützt.

39 Lehrlinge schlossen 2020 ihre Ausbildung ab.

CONCORDIA GESCHICHTEN

DIE RICHTIGE PERSON AM RICHTIGEN ORT

Es ist selten, Erinnerungen aus dem Alter von 2 Jahren zu haben, aber Ionuț erinnert sich, dass er zu Hause bei seiner Mutter war, er trug ein T-Shirt und hatte ein Stück Polenta in der Hand, als die Sozialarbeiterinnen von der Kinderschutzbehörde kamen, um ihn abzuholen. Seine Mutter hatte keine Kleidung für ihn, also zog sie ihm den Rock einer seiner Schwestern an. So erinnert sich Ionuț daran, wie er sein Zuhause verließ und in eine neue Welt eintrat: in die der institutionalisierten Kindheit.

Bis zum Alter von 7 Jahren wurde er fast jeden Tag im staatlichen Kinderheim geschlagen. Diese Kindheitsjahre waren traumatisch. Einfacher wurde es als Ionuț anfang, zur Schule zu gehen und sich die Leitung des Heims änderte. Mit 18 verließ er das Heim und zog mit seiner Freundin zusammen, in der Hoffnung, gemeinsam ein unabhängiges Leben zu beginnen. Ionuț wusste erst später, dass es für einen jungen Menschen, der sein ganzes Leben in einem Heim gelebt hat, sehr schwer ist, ein neues Leben auf eigene Faust, ohne jegliche Unterstützung zu beginnen.

Integrationshilfe für Jugendliche, die die Betreuung verlassen, bieten staatliche Heime nicht an. Die emotionale Instabilität von Jugendlichen, die wie Ionuț aufwachsen mussten, ist sehr hoch. Wenig überraschend: als Ionuț sich verliebte und betrogen wurde, stand er vor seinem ersten emotionalen Hindernis, „fiel“ und konnte nicht alleine aufstehen.

Er geriet in ein schlechtes Umfeld, verlor seinen Job und wurde drogenabhängig. Den Tiefpunkt erreichte er, als er auf der Straße lag und spürte, dass er seine Beine nicht mehr bewegen konnte. Die Sanitäter, die eingriffen, um ihm zu helfen, sahen ihn mit Mitleid an und nannten ihn einen „Junkie“. Das löste in seinem von Drogen beschatteten Kopf etwas aus. Als es ihm besser ging, ging er zum Direktor der Einrichtung, in der er 16 Jahre lang gelebt hatte, und bat ihn darum, ihn zu CONCORDIA zu vermitteln.

2019, im Alter von 20 Jahren, wurde er in die Berufsschule des Edu-Campus aufgenommen. Er begann eine Ausbildung zum Kellner und Barista, bekam einen Platz zum Wohnen in einem der Häuser auf dem Campus und psychologische Unterstützung, um die schlimme Zeit zu überstehen und zu verarbeiten. Sein anhaltendes Engagement in der Schule brachten ihm ein Jobangebot als Trainerassistent ein. Ionuț erinnert sich an seinen ersten Tag als Trainer, seine Emotionen gingen durch die Decke. Es war an der Zeit, den Übergang von der Position des Schülers zum Angestellten zu vollziehen, verantwortlich für die Ausbildung junger Menschen, die wie er aus benachteiligten Verhältnissen kamen.

Es brauchte ein ganzes Jahr, um sich selbst sicher zu sein, dass er das Richtige tut, dass er andere anleiten kann, und ihnen zeigen kann, dass es einen Weg in ein neues Leben gibt. Er weiß, was seine SchülerInnen durchmachen: das Trauma des Verlassenseins, die Verzweiflung, die Enttäuschung, die Angst vor dem Versagen, die Traurigkeit. All das kennt er nur zu gut und er spürt, dass er seinen SchülerInnen helfen kann.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich die richtige Person am richtigen Ort bin.

Ionuț Filisan, ehemaliger Lehrling, heute selbst Ausbilder in der Berufsschule

BESCHÄFTIGUNG UND SOCIAL BUSINESS



zu erlernen und ihre Talente und Qualifikationen für ihre weitere berufliche Entwicklung zu nutzen. Durch Fürsprache und Partnerschaften mit dem Unternehmenssektor tragen wir dazu bei, ein unterstützendes System für junge Menschen zu schaffen, mit Zugang zu geschützten Arbeitsplätzen, manchmal in Form eines Sozialunternehmens. Wir sensibilisieren ArbeitgeberInnen hinsichtlich der besonderen Bedürfnisse junger Menschen aus marginalisierten Gemeinschaften, und wie wichtig es ist, Anreize zu schaffen, die diese Jugendlichen zum Eintritt in den Arbeitsmarkt ermutigen.

LEUCHTTURMPROJEKT

PLOIEȘTI/ RUMÄNIEN:
DIE CONCORDIA BÄCKEREI

ist ein Social Business, das für sein Vollkornbrot und seine leckeren Kuchen bekannt ist, die täglich an Unternehmen und einzelne Haushalte verteilt werden. Ebenso bekannt ist sie als geschützter Arbeitsplatz, wo junge Menschen nicht nur lernen Brot zu backen, sondern auch, wie man erfolgreich in Teams zusammenarbeitet, und selbständig wird. Eine Folgenabschätzung im Jahr 2018 ergab, dass 90 % der jungen Menschen, die dort ihre Ausbildung begonnen haben, in andere Jobs als BäckerIn oder in verwandte Berufe innerhalb der Gastronomie übergegangen sind.

Im Hostel Bread&Breakfast in Bukarest und in der Bäckerei können wir durchschnittlich acht Arbeitsplätze und 2 Praktika pro Jahr anbieten.

SOFIA/BULGARIEN:
DER CONCORDIA FRISEURSAALON

konnte trotz Corona und Schließungen die Anzahl der KundInnen und die Umsatzhöhe halten. In der Kerzen- und Töpferwerkstatt konnte die Arbeit mit gefährdeten jungen Menschen ebenso fortgesetzt werden. Es gab dreizehn Auszubildende, drei von ihnen wurden mit einem Arbeitsvertrag eingestellt. Als Highlight ist die Anmietung eines Ladens zu erwähnen, in dem die Aktivitäten diversifiziert werden können - z.B. durch Workshops für Kinder und ihre Eltern.

Unsere Social Businesses sind auch nach einem harten Jahr 2020 eine Erfolgsgeschichte. Die Teams, die an den Modellen unserer Geschäfte arbeiten, mussten die Betriebe andauernd an die Gegebenheiten anpassen. Sie fanden neue Wege der Vermarktung und konnten KundInnen den sozialen Aspekt unserer Geschäfte noch bewusster machen. Das einzige Geschäft, das wir dauerhaft schließen mussten, ist unser Kaffeehaus in Bukarest.



EMPOWERMENT



Das Leben mit Marginalisierung kann zu einem Verlust von Hoffnung und Vision für eine bessere Zukunft führen. CONCORDIA arbeitet mit Kindern und Jugendlichen direkt, aber auch mit ihren Eltern, ihren LehrerInnen und EntscheidungsträgerInnen im Allgemeinen zusammen. Sie werden motiviert und darin unterstützt, ihre schulische und berufliche Ausbildung fortzusetzen und sich als Mitglieder der Gesellschaft aktiv einzubringen.

Wir möchten Kinder und Jugendliche dazu befähigen, gut informierte BürgerInnen zu sein und zu AkteurInnen des Wandels zu werden. Wir informieren sie über ihre Rechte und darüber, an wen sie sich wenden können, um Unterstützung zu erhalten. Wir ermutigen sie, sich mit Gleichaltrigen zu vernetzen und Netzwerke der Unterstützung zu schaffen, in denen sie die Möglichkeit haben, ihre Meinung zu äußern. Letztlich ermutigen wir sie, ihre eigenen Netzwerke zu nutzen, um mit EntscheidungsträgerInnen in Kontakt zu treten und sich für den Schutz und die Achtung ihrer Rechte einzusetzen. Verlässliche Informationsquellen müssen allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, in einer Sprache, die sie verstehen, und durch Quellen, zu denen sie Zugang haben.

Unsere Arbeit zum Empowerment wird oft durch institutionelle Partnerschaften unterstützt, wie zum Beispiel der Europäischen Kommission in Rumänien und Bulgarien oder der Austrian Development Agency in der Republik Moldau.

Eine moldauische UNICEF-Studie aus dem Jahr 2019 hat gezeigt, dass mehr junge Menschen darauf vertrauen, im Ausland eine bessere Zukunft zu haben, anstatt in der Republik Moldau zu bleiben. Für junge Menschen, die aus der Betreuung herauswachsen, ist es schwieriger, einen sicheren Ort zum Leben zu haben, einen anständigen Job zu finden und positive Beziehungen zu pflegen als für Gleichaltrige, die bei ihren Familien leben. Wir unterstützten den Aufbau eines Netzwerks junger sogenannter „Care Leavers“ in der Republik Moldau, in dem sie sich treffen, austauschen und eine angemessene Unterstützung auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben erhalten können.

JUGENDAUSTAUSCH UNTER „CARE LEAVERS“: GUT ZU WISSEN, DASS MAN NICHT ALLEINE IST

Im Rahmen des Projekts Wings4Youth werden „Care leavers“ in Rumänien und Bulgarien mit für sie wichtigen Informationen und Kompetenzen ausgestattet und im Übergang vom betreuten Wohnen in ein selbstständiges Leben begleitet. Gleichzeitig wird das rumänische und bulgarische Pflegesystem gestärkt, indem Betreuungsfachkräfte maßgeschneiderte Schulungen und evidenzbasierte, bewährte Modelle zur Unterstützung von „Care leavers“ erhalten.



STÄDTEBESUCH IN PREDEAL

19 Jugendliche aus Rumänien und Bulgarien nahmen 2020 am Erfahrungsaustausch in der rumänischen Stadt Predeal im Rahmen des Projekts Wings4Youth teil. Die Jugendlichen lernten Neues voneinander und arbeiteten in Teams an ausgewählten Projekten. Dadurch wurde für sie Raum und die Möglichkeit geschaffen, ihre Meinung zu äußern, Entscheidungen zu treffen, zu interagieren

und die Fähigkeiten zu entwickeln, die jeder junge Mensch braucht, um unabhängig zu werden. Die Jugendlichen erkundeten gemeinsam nahegelegene Orte, wie die Stadt Braşov, den Abenteuerpark und den Zoo, wo sie verschiedene Missionen zu erfüllen hatten.

FRAUEN EMPOWERMENT

Die Projekte „Women go Digital“, „c.a.m.e.“ und „Women4Women“ des CONCORDIA LenZ in Wien richten sich speziell an benachteiligte Frauen und Mütter mit Migrationshintergrund. Sie spielen eine zentrale Rolle im Integrationsprozess, sind Vorbilder für ihre Kinder, und verfügen zumeist nur über geringe bis keine IT-Kenntnisse. Zeit, das zu ändern.

Wings4Youth – Online Konferenz mit über 60 VertreterInnen der Agentur für Sozialhilfe, SozialarbeitsexpertInnen HR- und CSR-ExpertInnen zum Thema „Die Metamorphose junger Menschen in sozialen Einrichtungen - haben Institutionen und Unternehmen einen Platz in diesem Prozess?“



CONCORDIA ACADEMIA



BESSERE FACHKRÄFTE – BESSERE SOZIALARBEIT

Die CONCORDIA Academia ist unsere systemische Intervention zur Professionalisierung von Fachkräften im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich. Qualität ist uns sehr wichtig. Daher haben wir Unterstützungsprogramme für die Ausbildung und Supervision von Pflegeeltern und BetreuerInnen konzipiert. Das Trainingsprodukt „Practitioners in social field“ wurde speziell für zwei Gruppen weiterentwickelt: Personen, die mit „Care Leavers“ – jungen Menschen, die nach Vollendung des 18. Lebensjahres die Betreuungseinrichtung verlassen müssen - arbeiten, und jenen, die mit Menschen

mit psychischen Problemen, Ängsten und Depressionen arbeiten.

Das Academia Kursangebot in Rumänien und der Republik Moldau stand 2020 ganz im Zeichen von Online-Schulungen und Webinaren. Um alle vorgesehenen Aktivitäten durchführen zu können, wurden die Methodik und die Inhalte für alle unsere Schulungen für den Online-Bereich entwickelt.

Das Academia-Kursangebot online:
www.concordia-academia.ro

Die Academia: 2020 in Zahlen

- 130** (95 online) Trainingstage
- 237** verschiedene Organisationen in Rumänien und der Republik Moldau, die unsere Kurse in Anspruch nahmen
- 250** Personen, die regelmäßig an Supervision teilnahmen

In Bulgarien freuen wir uns über den Erfolg der Akkreditierung als Schulungsanbieter, die die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der dortigen CONCORDIA Academia ist.



VOLONTARIAT

„ Ich habe Bilder aus den Elendsvierteln gesehen, ich habe von ihnen gehört; viele der Kinder, mit denen ich arbeite, haben früher in den Vierteln gelebt. Aber all das kommt nicht annähernd daran heran, selbst dort zu sein. Nicht annähernd, um zu sehen, wie die Menschen in den Siedlungen tatsächlich leben.

Noah Leidinger, nachdem er unser mobiles Team in eine der Armensiedlungen begleitet hatte.

Der Oberösterreicher Noah Leidinger war 2020 unser einziger internationaler Zivildienstler, der seinen Dienst inmitten der Pandemie im CONCORDIA Krisenzentrum in Sofia/Bulgarien antrat. In den vergangenen Monaten ist er mit seinem unermüdlichen Engagement ein wichtiger Teil des CONCORDIA-Teams geworden. Laufend hat er uns im Wiener Büro von seinen Eindrücken berichtet. Wir danken Noah Leidinger herzlich für seinen Einsatz!

NOAH LEIDINGER ÜBER DAS KRISENZENTRUM:

Die Kinder im CONCORDIA Krisenzentrum in Sofia bleiben in der Regel nur für wenige Monate, bis sie im besten Fall wieder zu ihren Familien zurückkönnen oder eine andere langfristige Lösung gefunden wurde. Für die Kinder ist das natürlich nicht einfach – zum einen die Unsicherheit über die eigene Zukunft, zum anderen das ständige Kommen und Gehen der lieb gewonnenen MitbewohnerInnen. Und trotz dieser Schwierigkeiten ist das Krisenzentrum für mich ein faszinierendes Vorzeigebispiel

gelungener Integration. Alle Kinder, die seit meiner Ankunft ins Zentrum eingezogen sind, wurden von den anderen mit offenen Armen empfangen. Und das obwohl ein neues Kind auch immer bedeutet, dass man die Spielsachen, Aufmerksamkeit der BetreuerInnen und oft auch das eigene Zimmer mit einer weiteren Person teilen muss. Wahrscheinlich funktioniert die Integration deswegen so gut, weil die Kinder, denen sich CONCORDIA annimmt, selbst die Erfahrung machen mussten, sich fernab der eigenen Familie in einem fremden Umfeld einzufinden. Jedenfalls können wir uns wohl alle ein Stück von der Offenherzigkeit dieser Kids abschneiden.

INTERESSE AN EINEM VOLONTARIAT BEI CONCORDIA?

Nähere Infos über Möglichkeiten sich bei uns zu engagieren unter <https://www.concordia.or.at/de/mitmachen-freiwilliges-engagement>

CONCORDIA ist Teil des WeltWegWeiser Netzwerks, der Servicestelle von Jugend Eine Welt für Auslandseinsätze.

581 MitarbeiterInnen, davon 96 lokale VolontärInnen waren im vergangenen Jahr in den CONCORDIA-Ländern im Einsatz.

UNTERNEHMEN ERZEUGEN WIRKUNG

PROUD PARTNER CLUB



Dauerhafte Beiträge ermöglichen uns, Projekte langfristig zu planen und umzusetzen. Auch Wirtschaftsunternehmen sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und wollen vermehrt ihren Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten. Als CONCORDIA Proud Partner tragen Sie als Wegbegleiter in einer Partnerschaft zu beiderseitigem Nutzen dazu bei, Hilfsprogramme in den ärmsten Ländern Europas zu erhalten und auszubauen.



Stephan Zöchling (Geschäftsführer von REMUS) und Ulla Konrad (Vorstandsvorsitzende CONCORDIA Sozialprojekte)

WIR DANKEN UNSEREN PROUD PARTNER-UNTERNEHMEN:



UND UNSEREN LANGJÄHRIGEN WEGBEGLEITERN:



IMPACT ANGELS



Die Unterstützung als Impact Angel basiert auf dem CONCORDIA Wirkungsmodell. Denn in unserer täglichen CONCORDIA Arbeit gehen wir auf unseren fünf verschiedenen inhaltlichen Pfaden immer einem übergeordneten Ziel entgegen: ein selbstbestimmtes Leben für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen!

Als Impact Angel wählen unsere Kooperationspartner ein bestimmtes Projekt oder einen konkreten inhaltlichen Strang. Sie suchen sich jenes Thema aus, das für Sie besondere Relevanz hat und bei dem sie sich als Unternehmen sinnstiftend einbringen und einen wirklichen Unterschied machen wollen!



Nähere Informationen erhalten Sie bei Elke Mühlbachler unter T +43 681 10 58 67 57 bzw. elke.muehlbachler@concordia.or.at

UNTERSTÜTZER/INNEN AM WORT

Mit großen und kleinen Geldspenden, in Form von Zeit, aber auch mit ihrem Fachwissen und Beratung – eine Vielzahl an Menschen haben uns im vergangenen Jahr unterstützt und dabei geholfen, unsere Mission zu verwirklichen. Jeder einzelne Beitrag sichert unsere Arbeit.

EIN BEGLEITER, AUF DEN WIR SEIT VIELEN JAHREN ZÄHLEN DÜRFEN

Mit dem Stift Klosterneuburg als wichtigen Fördergeber der CONCORDIA Sozialprojekte besteht seit über 20 Jahren eine enge Verbindung, nicht zuletzt aufgrund des persönlichen Engagements des Geschäftsführers des Stifts, Andreas Gahleitner. Im Interview erzählt er von persönlichen CONCORDIA-Momenten.

Wie ist Ihre persönliche Verbindung zu CONCORDIA?

Ich hatte das Glück, im Jahr 2000 bei CONCORDIA Rumänien arbeiten zu dürfen. Ein für mich unvergesslicher Moment war, als meine Frau und ich gemeinsam mit vier CONCORDIA-MitarbeiterInnen zwölf Babys aus einem staatlichen Kinderheim bei Ploiești abgeholt haben, um sie in einer Betreuungseinrichtung von CONCORDIA aufzunehmen. Wir sind zu sechst mit einem VW-Bus von CONCORDIA hingefahren. Dort sind hunderte Kinder in einem Saal nebeneinander gelegen, vollkommen emotionslos. Wir wurden durchgeführt und uns wurde gesagt, welche wir mitnehmen können. Jeder hat zwei Kinder auf den Arm gekriegt und so sind wir zurück zur Stadt der Kinder in Ploiești gefahren. Nach einem halben Jahr zu sehen, was aus diesen Kindern geworden ist; wie die Zuwendung, Liebe und die Bezugspersonen Frieden und Geborgenheit in das Leben dieser Kinder brachte, das war doch sehr berührend für mich. Diesen Moment bekomme ich eigentlich nicht mehr aus dem Kopf. Es war sehr schön zu sehen, was CONCORDIA hier leisten konnte.

Wie und warum unterstützt das Stift Klosterneuburg CONCORDIA Sozialprojekte?

Wir fördern CONCORDIA mit finanzieller Unterstützung, doch es gibt natürlich noch viel mehr Anknüpfungspunkte. Einer davon ist, dass zwei frühere Kinder von CONCORDIA heute bei uns im Stift – in der Küche und in der Gärtnerei – arbeiten. Und wir haben einen ehemaligen Jugendlichen, der bei uns Priester geworden ist. Wenn man das so sieht, ist die Verbindung zwischen CONCORDIA und dem Stift



Klosterneuburg doch sehr eng, und über zwei Jahrzehnte hinweg schön und gut gewachsen. Einmal im Jahr gibt es ein Benefizkonzert in der Stiftskirche, das wir gemeinsam mit und zugunsten von CONCORDIA machen, sowie den von den Klosterneuburger Road Runners mitorganisierten Adventlauf, bei dem an die 1000 TeilnehmerInnen zugunsten der Straßenkinder in Rumänien laufen. Das Stift selbst ist eine gemeinnützige Organisation. Die Wirtschaftsbetriebe finanzieren die Seelsorge sowie das kulturelle Programm. Ein dritter und sehr zentraler Punkt ist das Soziale. Vor 20 Jahren hat sich das Stift dazu entschlossen, jene zu unterstützen, die diese Hilfe am nötigsten haben und meist völlig unverschuldet in diese Situation kommen. Und das sind in der Regel Kinder. In unserem Sozialstatut ist verankert, dass man dieser Menschengruppe am meisten hilft. Daher kommt auch die sehr enge Zusammenarbeit mit CONCORDIA.

CONCORDIA feiert 2021 sein 30jähriges Bestehen. Haben Sie eine 30-Jahr-Botschaft an die Organisation?

Ich wünsche CONCORDIA den Mut, die Energie und die Würde der Menschen, die sie betreut. Wie diese ihr Leben meistern und was sie, von ganz wenig ausgehend, aus ihrem Leben machen - wenn sich CONCORDIA daran orientiert, wird CONCORDIA auch viel schaffen.



BLEIBENDES HINTERLASSEN

„Hin und wieder ist es gut, sich auf den fruchtbaren Boden zu besinnen, auf dem wir stehen. Daraus erwächst auch die Kraft, für andere ein Umfeld zu schaffen, das sie in Würde leben lässt.“

Pater Markus Inama SJ

Wir bedanken uns aufrichtig bei allen unseren Legaterinnen und Legateren, die mit ihrer Testamentsspende dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche eine gute und sichere Zukunft haben. Ihr Vermächtnis lebt im Herzen unserer Kinder weiter. Als bleibendes Dankeschön pflanzen wir für jede/n TestamentsspenderIn in einem unserer Projekte einen Obstbaum. Die Wurzeln Ihres Baumes symbolisieren die Grundlagen, die sie CONCORDIA Kindern mitgeben, die Früchte stehen für die Hoffnung, die ihre Spende gibt. Gleichzeitig hält ihr jeweiliger, persönlicher Baum die Erinnerung an sie lebendig.

Schenken Sie Kindern und Jugendlichen eine blühende Zukunft!

Nähere Informationen und die Infobroschüre erhalten Sie bei Jeannine Schiller unter T +43 1 212 81 49-27 bzw. jeannine.schiller@concordia.or.at

„Ich unterstütze CONCORDIA Sozialprojekte, weil...“

...es mir und meiner Familie so gut geht und wir bis jetzt auch viel Glück hatten, ich will teilen“. Michaela Z.

...Kinder und Jugendliche besonders schützens- und unterstützenswert sind. Junge Menschen sind die Zukunft“. Katrin G.

...alle Kinder Recht auf Bildung und gerechten Lebensunterhalt haben“. Annemarie R.

...Kinder ganz besonders unverschuldet unter Armut leiden und selbst nichts dagegen machen können“. Richard G.

...ich dankbar bin, dass es eine Hilfsorganisation gibt, zu der ich volles Vertrauen haben kann“.

Almuth G.



EVENT HIGHLIGHTS

„Es kann uns nicht egal sein, ob ein Kind in Zentral- oder Osteuropa weiterhin ein Dach über den Kopf bekommt, weiterhin eine warme Mahlzeit, und Zugang zu Bildung und Ausbildung - oder nicht.“

Alexander Van der Bellen,
Bundespräsident der Republik Österreich

LIVESTREAMING DER CONCORDIA BENEFIZ-ADVENTMATINÉE

Im vergangenen Jahr fanden nahezu alle Konferenzen, Meetings und Trainings digital statt. Einige Veranstaltungen mussten gänzlich abgesagt bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, mit unserer Adventmatinée am 13. Dezember 2020 zumindest ein virtuelles Zusammenkommen in festlichem Rahmen mit unseren UnterstützerInnen zu ermöglichen. Herzlichen Dank an Rubén Dubrovsky & das Bach Consort Wien, an Peter & Kaspar Simonischek, Provinzial P. Bernhard Bürgler SJ und an alle weiteren Mitwirkenden sowie an die zahlreichen TeilnehmerInnen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen übernahm dieses Jahr wieder den Ehrenschatz für unsere Matinée und ließ uns eine berührende Videobotschaft zukommen, nachzuhören unter: www.concordia.or.at/matinee

WÜRDIGUNG UNSERES ENGAGEMENTS

Im vergangenen Jahr wurde unser Einsatz für Kinderschutz und die Verbesserung von Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien mit zwei hohen Auszeichnungen gewürdigt. Länderdirektorin von CONCORDIA Rumäni-

en, Elena Matache, und Vorstandsvorsitzende von CONCORDIA Österreich, Ulla Konrad, erhielten in der rumänischen Botschaft in Wien eine Auszeichnung für ihre Ausdauer im Kampf gegen Armut in Rumänien. Für die aktive Teilnahme im nationalen Kinderschutzrat in Bulgarien und dem Programm von CONCORDIA Bulgarien wurde Stela Gachevska, Länderdirektorin CONCORDIA Bulgarien, mit einem Preis von der bulgarischen Staatsagentur für Kinderschutz geehrt. Wir freuen uns sehr über die Anerkennung der Wirkung unserer Arbeit, und werden mit gleichem Engagement und Ehrgeiz weitermachen!

DIGITALE PRESSEREISE IN DIE REPUBLIK MOLDAU

Pressereisen ermöglichen einer Organisation wie CONCORDIA mediale Aufmerksamkeit für ihre Arbeit für Menschen in Not. JournalistInnen bekommen gleichzeitig die Chance auf authentische Lebensgeschichten und eine direkte Auseinandersetzung mit sozialen Themen und Schiefen vor Ort. CONCORDIA setzt sich wo sie kann dafür ein, JournalistInnen bei ihrer Berichterstattung zu unterstützen, damit Menschen, Schicksale und Länder, die meist am Rand stehen, auch einmal ins Zentrum rücken. Dieses Jahr gewährten wir diesen Einblick erstmals mit einer digitalen Pressereise, einem digitalen Lokalausweis in die Republik Moldau, die neben der Pandemie mit den Folgen der letzten Dürre zu kämpfen hat. Eine Begegnung vor Ort ersetzt dieses Format zwar nicht, dennoch war es ein spannender Austausch zwischen österreichischen JournalistInnen, unseren moldauischen KollegInnen und einzelnen Familien, die CONCORDIA unterstützt. Wir danken allen Teilnehmenden für die wichtige Berichterstattung über die präkere Lage in der Republik Moldau.

TRANSPARENZ UND VERTRAUEN

CONCORDIA Sozialprojekte übernimmt nicht nur Verantwortung für Kinder, Jugendliche und Familien in Notlagen, sondern auch für die anvertrauten Spendengelder.

ÖSTERREICHISCHES SPENDENGÜTESIEGEL

Seit dem 4.12.2014 wird CONCORDIA Sozialprojekte Gemeinnützige Privatstiftung jährlich von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet.

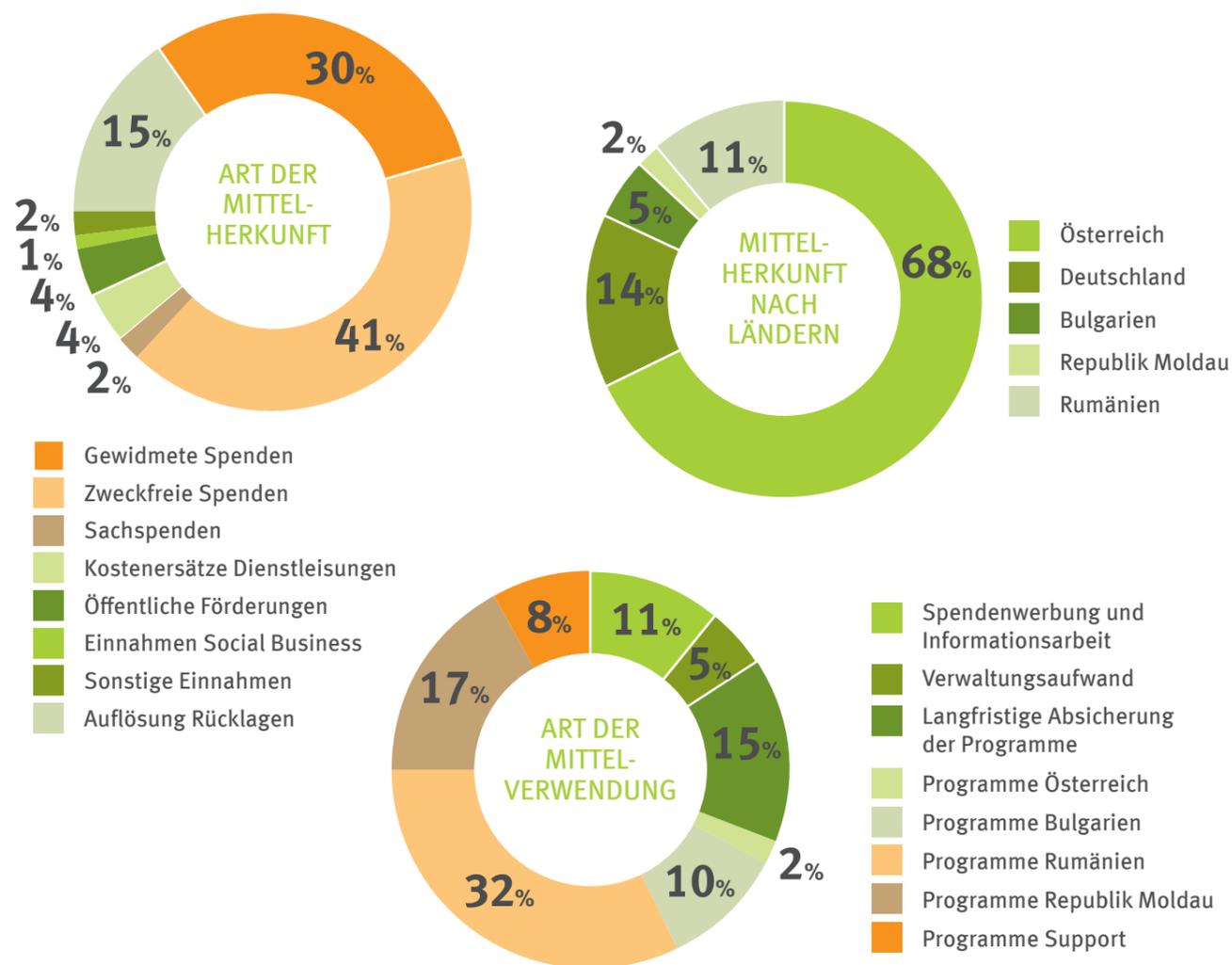


SPENDEN SIND STEUERLICH ABSETZBAR

Spenden an CONCORDIA Sozialprojekte Gemeinnützige Privatstiftung sind seit 2009 gemäß §4a Z3 und 4EStG steuerlich absetzbar (Registrierungsnummer SO 1295).

MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG

Folgende Diagramme stellen die Mittelherkunft und Mittelverwendung (Gesamtvolumen EUR 11,4 Mio) der CONCORDIA Sozialprojekte in allen Länderorganisationen* (Rumänien, Republik Moldau, Bulgarien, Deutschland und Österreich) für das Jahr 2020 intern konsolidiert dar. Einen Teil unserer Rücklagen verwenden wir für die langfristige Absicherung unserer Programme durch die Gewinnung von neuen UnterstützerInnen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, um auch in Zukunft die größtmögliche Wirkung zu erzielen.



*CONCORDIA ist erst seit Beginn 2021 im Kosovo und der Schweiz aktiv, daher sind die beiden Länder hier nicht berücksichtigt.

Das breite Spektrum an Hilfsleistungen von CONCORDIA Sozialprojekte setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen, die einander ergänzen. Viele Menschen nehmen üblicherweise mehr als eines davon in Anspruch. 2020 hat CONCORDIA Sozialprojekte insgesamt 9.053 Personen mit zumindest einem Hilfsangebot erreicht. Im Detail waren das 2.903 Personen in Rumänien, 3.755 in der Republik Moldau, 2.005 in Bulgarien und 390 in Österreich.

BULGARIEN

PROJEKTNAME	ORT	SEIT						
			UNTERBRINGUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	UNTERBRINGUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE UND ÄLTERE MENSCHEN	FAMILIENSOZIALARBEIT	BILDUNG	SOCIAL BUSINESS	
Sozial- und Tageszentrum Sveti Konstantin								
Betreute Jugendwohngruppe Ropotamo	Sofia	2008	8					
Zentrum für vorübergehende Unterbringung Zdravei	Sofia	2008		52	196			
Krisenzentrum für Kinder	Sofia	2019	26					
Familienähnliche Wohngruppe Bozhurishte	Bozhurishte	2014	9					
Betreute Jugendwohngruppe Timok	Sofia	2014		7				
Sozial- und Tageszentrum Orlandovtzi		2019						
Tageszentrum Posoka	Sofia	2018					50	
Fußballclub	Sofia	2015					118	
Mobile Soziale Arbeit	Sofia						1289	
Sozial- und Tageszentrum Zaharna fabrika	Sofia	2017					249	
Therapeutische Kunstwerkstatt	Sofia	2018					8	
CONCORDIA Kerzenwerkstatt	Sofia	2015						8
CONCORDIA Friseursalon	Sofia	2010						2
			43	59	1.860	50	10	

RUMÄNIEN

UNTERBRINGUNG FÜR KINDER
UND JUGENDLICHEUNTERBRINGUNG FÜR JUNGE
ERWACHSENE UND ÄLTERE MENSCHEN

FAMILIENSOZIALARBEIT

BILDUNG

SOCIAL BUSINESS

PROJEKTNAME	ORT	SEIT				
Tageszentrum Casa Alexandra	Ploiești	2015			69	43
Familienähnliche Wohngruppe Casa Austria	Ploiești	2000	13		52	
Tageszentrum Casa Cristina	Ploiești	2013			116	53
Betreute Jugendwohngruppe Casa Eva	Ploiești	2005	34			
Betreute Wohngruppe Casa Hannes	București	2015		7		
Sozialappartements Casa Iuda	București	2009		33		
CONCORDIA Berufsschule	Ploiești	2010				183
Familienähnliche Wohngruppe Casa Ursula	Ariceștii Rahtivani	2017	6		6	
Familienähnliche Wohngruppe Casa Caroline	Ariceștii Rahtivani	2018	8		7	
Familienähnliche Wohngruppe Casa Elisabeth	Ariceștii Rahtivani	2019	8		6	
Job Coaching	București	2013			586	
Betreute Jugendwohngruppe Casa Abraham	Ploiești	2009		83		
Betreute Wohngruppe Sf. Paul	București	1999		65		
Mobile Soziale Arbeit	Ploiești	2013			963	
Mobile Soziale Arbeit	Odobești	2020			78	
CONCORDIA Landwirtschaft	Ploiești	2010				2
CONCORDIA Bäckerei	Ploiești	2010				3
CONCORDIA Bread&Breakfast	București	2017				5
Familienähnliche Wohngruppe Stadt der Kinder	Ploiești	2001	14			
Kindergarten Mimiú	Ploiești	2015				66
Sozialappartements und betreute Wohngruppe Sf. Lazar	București	2002		34	21	
CONCORDIA Academia	București	2017				798
CONCORDIA Volksschule	Ploiești	2020				19

83 222 1.904 1.162 10

REPUBLIK
MOLDAUUNTERBRINGUNG FÜR KINDER
UND JUGENDLICHEUNTERBRINGUNG FÜR JUNGE
ERWACHSENE UND ÄLTERE MENSCHEN

FAMILIENSOZIALARBEIT

BILDUNG

SOCIAL BUSINESS

PROJEKTNAME	ORT	SEIT				
Sozialzentrum Zâmbete creative	Antonești	2018			74	24
Pflegefamilie Casa Norocului	Basarabasca	2015	13			
Sozialzentrum Beștemac	Beștemac	2018			47	
Suppenküche Casa Bunicilor	Brăviceni	2018			38	4
Pflegefamilie Casa Bunătății	Cahul	2016	5			
Suppenküche Casa Astetptarilor	Carahasani	2018			42	
Familienähnliche Wohngruppe Casa Concordia	Chișinău	2004	17		5	
Pflegefamilie Casa Atașamentului	Căușeni	2015	6			
Sozialzentrum Binecuvântarea	Cazangic	2018			107	29
Suppenküche Încredere	Chetrosu	2018			77	20
Pflegefamilie Casa Viitorului	Chișinău	2018	8			
Pflegefamilie Casa Înțelepciunii	Cimișlia	2015	16			
Pflegefamilie Casa Înțelegerii	Cimișlia	2015	9			
Sozialzentrum Renaștere	Ciuciuleni	2018			82	15
Pflegefamilie Casa Încrderii	Cojușna	2018	12			
Sozialzentrum Solidaritate	Congaz	2008		15	82	25
Sozialzentrum Baștina	Cosăuți	2018	8	5	22	22
Suppenküche Alinare	Coșernița	2018			56	12
Pflegefamilie Casa Fericirii	Coșnița	2015	12			
Pflegefamilie Casa Curajului	Criuleni	2015	13			
Pflegefamilie Casa Creativității	Criuleni	2015	11			
Familienähnliche Wohngruppe Casa Prieteniei	Doroțcaia	2015	11			
Sozialzentrum Călăuza	Doroțcaia	2018			63	14
Pflegefamilie Casa Speranței	Drochia	2018	12			
Pflegefamilie Casa Empatiei	Drochia	2018	5			
Pflegefamilie Casa Egalității	Drochia	2018	4			
Sozialzentrum Eternitate	Dubăsarii Vechi	2008		14	98	31
Sozialzentrum Căldura sufletească	Ghetlova	2018			99	27
Suppenküche Lumină	Gura Galbenei	2018			54	5

REPUBLIK MOLDAU

PROJEKTNAME	ORT	SEIT	UNTERBRINGUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE		UNTERBRINGUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE UND ÄLTERE MENSCHEN		FAMILIENSOZIALARBEIT	BILDUNG	SOCIAL BUSINESS
Suppenküche Caritate	Holercani	2018	8		65	9			
Betreutes Wohnen Casa Ignatius	Chişinău	2017		25					
Sozialzentrum Demnitare	Lăpuşna	2019		14	51				
Suppenküche Nadejda	Mărculeşti	2018			65				
Suppenküche Înțelegerii	Maximeni	2018			46	1			
Suppenküche Acord	Mîndreşti	2018			55	2			
Suppenküche Familia	Mingir	2018			77	44			
Suppenküche ProViaţă	Negrea	2018			35				
Sozialzentrum ProDezvoltare	Nisporeni	2010	21		15	15			
Sozialzentrum Casa Nadejda	Pîrîta	2004			53	11			
Sozialzentrum Alternativa	Pleşeni	2008		17	110	38			
Suppenküche Rază de Soare	Rădoaia	2018			61	8			
Sozialappartments Casa Tineretii	Ruseştii Noi	2018	12						
Sozialzentrum Casa Părintească	Sănătăuca	2008		17	94	17			
Sozialzentrum Mângâiere	Satul Nou	2018			43	2			
Suppenküche Binefacerii	Sofia	2018			79	7			
Pflegefamilie Casa Siguranţei	Şoldăneşti	2018	10						
Sozialappartements Stăuceni	Stăuceni	2018		26					
Sozialzentrum Armonie	Taraclia	2008		18	118	43			
Sozialzentrum Casa Rebeca	Tîrnova	2015	14		18				
Sozialzentrum Empatie	Tudora	2008		24	81	38			
Sozialzentrum Izvorul vieţii	Văleni	2007		19	82	54			
Jugendclub	Chişinău	2017			261	261			
Nothilfe		2004			1.068				
CONCORDIA Academia	Chişinău	2018				141			
			227	194	3.423	919	0		

ÖSTERREICH

PROJEKTNAME	ORT	SEIT	UNTERBRINGUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE		UNTERBRINGUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE UND ÄLTERE MENSCHEN		FAMILIENSOZIALARBEIT	BILDUNG	SOCIAL BUSINESS
Lernbegleitung	Wien	2016				45			
Basisbildung	Wien	2016				15			
Familiensozialarbeit	Wien	2016				78			
Integrationsarbeit	Wien	2016				225			
Betreute Wohngruppe LenZ Urban	Wien	2018		8					
C.a.m.e: Maßnahmen gegen Gewalt und zur Stärkung von Frauen und Mädchen im Kontext von Integration	Wien	2020				19			
			0	8	303	79	0		

Dieses Projekt wird durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds und das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres kofinanziert.



Bundeskanzleramt

DANKE! MULȚUMESC! БЛАГОДАРЯ! FALEMINDERIT!

Geldspenden sichern unsere Tätigkeit ab. Eine Vielzahl von Sach- und Leistungsspenden unterstützt uns darin, unsere Ausgaben gering zu halten. **Herzlichen Dank für Ihren wichtigen Beitrag!**

WIR BEDANKEN UNS BEI

ADA Austrian Development Agency	Merck Family Foundation GmbH
AGRANA und Südzucker	Mikiba Stiftung
AMIF – Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds	PEPCO România
ANDREW INVESTMENT GROUP	Raiffeisen Bank International
Ankerbrot Holding GmbH	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
AUMUND Foundation	REMUS Innovation GmbH
Bundeskanzleramt der Republik Österreich	Renovabis
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Österreich	SCHADE Lagertechnik GmbH
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz Österreich	SIGNA Holding GmbH
Erne Fittings GmbH	Siemens AG Österreich
Europäische Kommission, Erasmus+	STRABAG AG
Friedel und Walter Hoyer-Stiftung	Support Ulm e.V.
United Way România	Thoolen Foundation Vaduz
GoodMills Group GmbH	UNIQA Österreich Versicherungen AG
GrECo	Ursula Zindel-Hilti Stiftung
Jesuiten weltweit – Menschen für andere	Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.	Verein „Ein Zuhause für Straßenkinder“, Sozialprojekt Stift Klosterneuburg
K. Ludwig GesmbH	Verein MitMensch Gruft
Land Niederösterreich	Vita Activa
Land Tirol	Walter Gastreich-Stiftung im Stifterverband
MA27 der Stadt Wien	WE-FORM GmbH
Medicor Foundation	XXX Lutz KG
MELINA Unternehmensberatung und Beteiligungs GmbH & Co KG	Ed. Züblin AG

CONCORDIA SOZIALPROJEKTE IST MITGLIED BEI

Verband für gemeinnütziges Stiften
Eurochild
Fundraising Verband Austria
GLOBALE VERANTWORTUNG - Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship
NPO-Institut (Verein)
Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit
SDG Watch Austria
WeltWegWeiser - Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze

CONCORDIA SOZIALPROJEKTE

Gemeinnützige Privatstiftung
Hochstettergasse, 61020 Wien
T +43 1 212 81 49
www.concordia.or.at

Firmenbuchnummer

FN 255080V, Handelsgericht Wien

VORSTAND

Ulla Konrad (Vorsitzende)
Markus Inama SJ
Thomas Birtel
Bernhard Drumel (Geschäftsführender Vorstand)

BEIRAT

Werner Kerschbaum (Vorsitzender)
Erwin Hameseder (stv. Vorsitzender)
Andreas Brandstetter
Bernhard Bürgler SJ (bis Mai 2021)
Brigitte Ederer
Christian Konrad
Johann Marihart
Josef Pröll
Klaus Vähröder SJ (ab Mai 2021)
Stephan Zöchling

EHRENPRÄSIDENT

Hans Peter Haselsteiner

INTERNATIONAL

Geschäftsführer, verantwortlich für
Spendenverwendung
Bernhard Drumel

Programmdirektorin

Raluca Verweijen-Slamescu (bis November 2020)
Martina Raytchinova (ab Dezember 2020)

Fundraisingdirektor, verantwortlich für
Spendenwerbung
Rainer Stoiber

Organisationsdirektorin

Cornelia Burtscher

Finanzdirektorin

Christina Kauer

Verantwortlicher für Datenschutz

Benjamin Heiligenbrunner

IMPRESSUM

Herausgeber: CONCORDIA Sozialprojekte Gemeinnützige Privatstiftung
Hochstettergasse 6, 1020 Wien; T +43 1 212 81 49; Fax +43 1 212 81 49-23
office@concordia.or.at; www.concordia.or.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bernhard Drumel | Redaktion: Katharina Wagner | Lektorat: Christa Bogner, Katharina Charvat, Jessica Danilejko | Grafik: typothese | Druck: LDD Communication GmbH | Fotos: Benjamin Kaufmann, Michael Rausch-Schott, Samir Karahoda | Illustrationen: Eva Rudofsky

Länderdirektorinnen CONCORDIA ROMÂNIA
Diana Certan, Elena Matache

Länderdirektorinnen CONCORDIA MOLDOVA
Tatiana Balta, Viorica Matas

Länderdirektorin CONCORDIA BULGARIA
Stela Gachevska

Länderdirektorin CONCORDIA KOSOVO
Mirela Lavric

Länderleitung CONCORDIA ÖSTERREICH
Bernhard Drumel

Länderleitung CONCORDIA DEUTSCHLAND
Galina Markschläger

Länderleitung CONCORDIA SCHWEIZ
Bernhard Drumel

STANDORTE

CONCORDIA ROMÂNIA

Dr. Regimentului 20D, 013887 București
romania@concordia.org.ro
www.concordia.org.ro

CONCORDIA MOLDOVA

Str. A. Corobceanu 13/1, 2004 Chișinău
moldova@concordia.md
www.concordia.md

CONCORDIA BULGARIA

Ul. Pavlina Unufrieva N. 4, 1510 Sofia
bulgaria@concordia.bg
www.concordia.bg

CONCORDIA KOSOVO

Rr. Lahuta e Malësisë p.n., 20000 Prizren
office@concordia-kosovo.org
www.concordia-kosovo.org

CONCORDIA ÖSTERREICH

Hochstettergasse 61020 Wien
office@concordia.or.at
www.concordia.or.at

CONCORDIA DEUTSCHLAND

Hohnerstraße 25, 70469 Stuttgart
stiftung@concordia-sozialprojekte.de
www.concordia-sozialprojekte.de

CONCORDIA SCHWEIZ

Industriestraße 49, 6302 Zug
office@sozialprojekte-concordia.ch
www.concordia-sozialprojekte.ch



CONCORDIA Sozialprojekte Gemeinnützige Privatstiftung
Raiffeisenlandesbank NÖ/Wien
IBAN: AT28 3200 0000 1318 7893, BIC: RLNWATWW

www.concordia.or.at